

Haus Nr. 11 heute Mair Georg

Dieses Haus hatte von alters her den Hausnamen „Geists“ und gehörte am Anfang des vorigen Jahrhunderts einem pensionierten Lehrer, der einen Sohn und eine Tochter bei seinem Tode hinterließ. Die Witwe heiratete 1819 eine Christ. Baur 1793 – 1862. Diese beiden, Franz Josej u. Katharina Geist blieben ledig und starb dadurch dieses Geschlecht ebenfalls aus. Ich kannte noch beide. Beide waren auf dem Kirchenchore früher tätig, ja Franzsepp bis ins hohe Alter. Dieser war nicht nur Meister auf der Violine sondern auch ein guter Orgelspieler. Sein Ableben erfolgte unter so rätselhaften Umständen

Dieser Mair Georg, vordem (bis 1900) auf Nr. 58 verkaufte im Jahre 1907 auch diese neuerworbene Heimat an den Darlehens Cassen Verein Wasserburg welcher das einst so stolze Gut zertrümmerte so daß beim Haus jetzt nur noch der Hof ist. Zur Zeit 1908 ist dasselbe von der Familie Pfeffer in Mitten Nr. 26 bewohnt, denen die Heimat durch Feuer zerstört wurde. Maier zog auf ein Anwesen nach der Pfarrei Schwarzenbach Wttbg. Allgäu (Engetsweiler). Im Jahre 1909 kaufte Haus und Hof der Zimmermann David Stohr von Mooslachen. Während Stohrs Heimat

an seinen Schwager Schmitt, der eine **47**
Spenglerei betrieb, übergang.
David Stohrs Eltern nahmen in
dem neuen Besitztum Davids ihre Wohnung

Joh. Gg Stohr, geb. 3. VIII. 1839 auf der Büchel-
schmiede
starb am 26. II. 1916, seine Frau M. Anna
geb. Köberle, geb. 25. IV. 1847
starb 4. I. 1924, siehe Hs. Nr. 27, S. 52
im Haus Nr. 11

David Stohr richtete sein Haus im Herbst 1926
neu in Stand und baute zum Eingang eine ge-
schmackvolle Stiege. Vorher führten ganz
ausgetretene Sandsteinstufen zur Haustüre.
1929 großer Erweiterungsbau. Nördl. u. südl.
Georg Mair verkaufte auch in
Engetsweiler wieder und ist nun seit 1912
Pächter bei Schindler, Villa Leuchten-
berg. 1931 Stohr in Konkurs

Die Grabtafel des Christian Baur
Ist 1929 an der Nordwand der
Kirche, gleich rechts des Eingangs
Noch erhalten. Die Inschrift,
neben den Daten, lautet:
Der Du im Hause des Herrn so oft
Dich Deinem Dienst ergeben
Er gebe Dir, was Du erhoffst
Als Sohn das ewige Leben!
11. 10. 1793 – 4. 1. 1862

Josef Geist, Lehrer † 1814
Ursula Wetzler 1777 – 1858 verh. 1807
Christian Baur 1793 – 1862
Ursula Wetzler, verw. Geist 1777–1858 verh. 1819
Rz. Jos. Geist 1808 – 1888 ledig
Frz. Jos. Braun 1829 - 1893
Hedwig Baur 1832 – 1899 verh. 1874
J. G. Mair 1871 † 1939 in Leuchtenberg Ziegelhaus
Elise Loser 1867 † 1939 verh. 1899 auf Nr. 58

David Stohr 1876
Joh. Waldner 1882 † 1943 verh. 1908
Nun fremde Hand

dass es hier besonders erwähnt
werden dürfte. Als man
morgens sein Zimmer betrat, war
dieser 80 . Franzsepp verschwunden,
niemand konnte sich den Abgang
erklären, um so weniger als
seine Kleider und Schuhe im Schlaf-
zimmer geblieben waren. Das
Fenster stand offen und vor dem-
selben fanden die Nachbarn im
Schnee seine nackten Fuß-
spuren. Diesen wurde nun von
den Suchenden nachgegangen,
die keine Ahnung haben mochten
wie weit sie der Weg führen
würde und wie nahe der Vermisste
sich befand. Der offenbar geistes-
krank gewordene ging nämlich
zu Fuß im bloßen Hemde
bekleidet u. im Schnee bei bei starker
Kälte von seiner Heimat
durch Mitten und Hochstäß zur
Mühle in Bettnau und von da dem
Weiherufer entlang und durch
den Winterberg, in die „Ibere“
bei Hattnau, oft Dornen
durchschreitend und überall
Blutspuren hinterlassend.
Von da machte er sich gegen
das Kirchhöfle und wieder
zurück nach Mooslachen
bei Hochmeyers Haus über
die Straße zum See, wo er
ertrunken gefunden
wurde. Gewiss ein tragisches
Ende! Der vorhin erwähnte
Lehrer u. Vater dieses Unglücklichen
hinterließ, ~~neben diesen 2 Kindern~~, seine
Frau, die als Witwe wieder heiratete
und zwar einen Baur von
Rickartshofen. Diese zweite
Ehe blieb kinderlos. Baur
war viele Jahre Untermesmer
in der Pfarrkirche.

Die beiden ledig gebliebenen **48**
Kinder erster Ehe übergaben
noch zu Lebzeiten ihre Heimat
einem Braun von Hengnau,
und kinderlos starb. Die Erben
verkauften dann das Ganze an den
heutigen Besitzer*. Das Haus selbst
erhielt im Laufe der vielen Jahre gar
keine Veränderung, es steht heute so,
wie 100 Jahre vorher. Renov. 1926.

Geb. 1829 † 20. XII. 1893, der eine Kunigunde
Braun v. Ricktshofen, 1832 – 1899, heiratete

* J. G. Mayer
v. Mitten Nr. 58